

Stellungnahme zur aktuellen Situation, 6. Juli 2022

In der aktuellen Situation des Lehrermangels ist es besonders wichtig, das Berufsfeld der Schulassistenzen nicht aus den Augen zu verlieren. Auch wenn Schulassistenzen das Wirkungsfeld Schule sehr genau kennen und sich für eine Anstellung als „Lehrpersonen ohne Diplom“ eignen würden, möchte der Dachverband an einem zukünftigen Berufsbild „Schulassistenz“ festhalten. Es gilt, die Funktion Schulassistenz als Unterstützung und Entlastung im Schulfeld zu stärken, deren Anerkennung zum Wohle der Kinder sowie der Lehrpersonen mit definierten Wirkungsfeldern, Kompetenzen und Arbeitsbedingungen voranzutreiben. Schulassistenzen sind aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken und bringen gezielt Entlastung, wenn die Verhältnisse zwischen Assistenz und Lehrperson klar geregelt sind. Diese Differenzierung muss in der jetzigen Diskussion auch der Politik und den Behörden bewusst werden. Sie sind es, die Visionen entwickeln, um dem Lehrermangel zu begegnen. Den Schulbehörden, welche das Geld für die kommunal angestellten Schulassistenzen sprechen und auch der Bevölkerung soll die Bedeutung der längerfristigen Entlastung durch Assistenzpersonen in der Schule aufgezeigt werden.

Assistenz bleibt Assistenz – etabliert – anerkannt – wertgeschätzt.

Diese Anliegen vertreten wir als Dachverband Schulassistenz Schweiz.

Heidi Heiz Judith Scheidegger Claudia Schranz Nadja Mayer